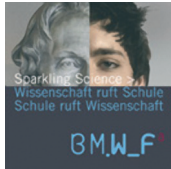


Sparkling Science mit Latein



Im Dialog mit der Antike – Inscriptiones Antiquae

Für ein Team von Lateinschülern der 7BCD des Schuljahres 2009/2010 ergab sich die Möglichkeit einer idealen Ergänzung zum Fach „Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens“ (GWA): Sie konnten in der siebten und achten Klasse besonders intensiv mit der Universität Innsbruck in Kontakt treten und Einblicke in die Arbeit von WissenschaftlerInnen bekommen. Vom Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung wurde das vom Universitätsinstitut für Alte Geschichte und Altorientalistik in Kooperation mit dem Gymnasium Sillgasse sowie den Partnerschulen Wirtschaftskundliches RG der Ursulinen und Akademisches Gymnasium eingereichte Projekt „Im Dialog mit der Antike – Inscriptiones Antiquae“ als Sparkling-Science-Projekt bewilligt. Bei Sparkling Science (www.sparklingsscience.at) handelt es sich um ein in Eu-

ropa einzigartiges Forschungsprogramm zur wissenschaftlichen Nachwuchsförderung, bei dem WissenschaftlerInnen Seite an Seite mit Jugendlichen an aktuellen wissenschaftlichen Forschungen arbeiten.

Unsere Lateinschüler der 7BCD bzw. 8BCD erschlossen im Team mit zwei Wissenschaftlerinnen und den anderen SchülerInnen die Inschriften-Sammlung des Zentrums für Alte Kulturen an der Universität Innsbruck für die

Wissenschaft und den Unterricht, aber auch für ein breiteres interessiertes Publikum. Es handelt sich dabei um die umfangreichste Sammlung stadtrömischer Inschriften in Österreich, die von großer Bedeutung für die Altertumswissenschaften ist.

Zunächst wurden die antiken Inschriften von den SchülerInnen mit den Lehrern übersetzt und kommentiert. Dann erfolgten eine inhaltliche sowie eine thematisch gegliederte Aufbereitung



Abb.: Arbeit bei einem wissenschaftlichen Workshop

der Inschriften, ihre Einbettung in den historischen und kulturellen Kontext unter Berücksichtigung der wissenschaftlichen Forschungsergebnisse sowie ihre digitale Präsentation. Unsere Schüler bewährten sich während des gesamten zweijährigen Projekts nicht nur bei der intensiven Arbeit im Rahmen der vielen wissenschaftlichen Workshops an den Schulen sowie im Institut für Alte Geschichte und Altorientalistik, sondern auch bei Präsentationen des Projekts an der Universität Innsbruck sowie im Rahmen der Festveranstaltung zum 25-jährigen Jubiläum des Fremdsprachenwettbewerbs.

Eine wissenschaftliche Datenbank wird die zukünftige Forschung erleichtern. Außerdem werden die Ergebnisse des Projekts sowie ein fachdidaktisches Modell für eine innovative Vermittlung lateinischer Epigraphik in der fachdidaktischen Zeitschrift *Latein Forum* publiziert werden.

Schüler der Sparkling-Science-Gruppe des Gymnasiums Sillgasse gestalteten darüber hinaus im Wahlpflichtfach Informatik mit Prof. Harald Pittl im Internet eine äußerst professionelle

und sehr gelungene Homepage für die Präsentation der Inschriften in Form eines virtuellen Museums. Und im Rahmen der Unverbindlichen Übung „MentorPlace – Mädchenförderung im IT-Bereich“ übernahmen die Schülerinnen unter der Leitung

von Prof.ⁱⁿ Sybille Wimmer die Aufgabe, aus den Aufnahmen von der Kickoff-Veranstaltung des Sparkling-Science-Projekts einen Film zu gestalten.

Michael Sporer

Grabinschrift des römischen Soldaten Lucius Pontius Primus

D(is) M(anibus)
L(ucius) • Pontius •
Primus • An*<i>e<n>*
sis • Vercellis
mil(es) • leg(ionis) • X • Gem(inae)
fr(umentarius) • C(centuria) • Gemelli
mil(itavit) • an(nos) • VIII • vix(it)
an(nos) • XXX.

Den Totengeistern (geweiht).
Lucius Pontius Primus aus dem anienischen Wahlbezirk, aus Vercellae (stammend), Soldat der legio decima Gemina, frumentarius in der Zenturie des Gemellus.

Er diente acht Jahre lang als Soldat, er lebte dreißig Jahre.

Es gibt viele historische Quellen, durch die wir uns ein recht genaues Bild der High Society im alten Rom machen können. Genaueres über das Leben der sogenannten „kleinen Leute“ zu erfahren, ist nicht so einfach. Inschriften, z.B. Grabinschriften, können uns da weiterhelfen. – So machen wir etwa durch dieses Beispiel aus der Sammlung stadtrömischer Inschriften der Universität Innsbruck die Bekanntschaft des römischen Soldaten Lucius Pontius Primus, der im 2. Jh. n.Chr. gelebt haben dürfte. Er stammte ursprünglich aus der oberitalischen Stadt Vercellae. Er diente in der *legio decima*, also der 10. Legion des römischen Heeres, die den Beinamen *Gemina* hatte, und zwar in einer Zenturie, die ein gewisser Gemellus kommandierte. Er war *frumentarius*, also für die Getreideversorgung zuständig. Außerdem erfahren wir aus der Inschrift, dass er der *tribus Aniensis*, also einem Wahlbezirk östlich von Rom, benannt nach dem Fluss Anio, angehörte. Lucius Pontius Primus wurde nur 30 Jahre alt.

